

Freiburger Zeitung

Die Freiburger Zeitung erscheint 7 mal in der Woche. / Preis pro Ausgabe 2.75 Goldmark. / Anzeigen aus Freiburg und Umgebung die einzige Koloniezeitung in Goldring. / Ausgabe 70 Goldmark. / Ausgabe 1. - 70 Goldmark. / Sammelanzeige 1. - 70 Goldmark. / Anzeigen 1. - 70 Goldmark. / Zeitung und Geschäftsstätte: Kaiserstr. 119. / Telefon 8887 und 4443.

Der Tongkrieg der Chinesen in Amerika.

Von H. Hesse-New York.
Ein seltsames Bild im sogenannten Leben der Völker bietet die in den Vereinigten Staaten lebenden Chinesen. Sie haben das himmlische Reich der Mitte verlassen und sind in ein fremdes Land ausgewandert. Aber hier in diesem fremden Lande sind sie in mehrere Gruppen gerissen, die sich aufs bitterste beschließen.

Drei, vier, fünf Jahrzehnte dauern nun diese Feindschaften, und noch immer sind die eigentlich bewegende Kräfte der Polizei und den Behörden ein Geheimnis. Sind es politische Streitigkeiten, die sie aus dem Vaterlande ausgelöscht mitgebracht? Sind es persönliche Feindschaften der Führer, die diese durch ihre Anhänger ausgelöscht lassen? Feindschaften, die die Geltung oder Weiber und Eifersucht begegnen lassen? All diese Fragen sind selbst der Polizei große Rätsel geblieben. In manchen Fällen war Raub von chinesischen Sklavenmädchen die Ursache. Vielleicht entstammen die feindlichen Spieleräuber, Erpressungsrober, Raubhalsfachmänner oder gewöhnlichste geschäftliche Konkurrenz.

Besteht nur, dass diese feindlichen Kämpfen, die sich Tong gegen Tong, einander reziprok beobachten, ihre Gegner in heimtückischer und barbarischer Weise niedermachen, bald hier, bald da, in allen größeren Städten, wo Chinesen wohnen: in Boston, Cleveland, Minneapolis, Pittsburgh und so weiter. Dann wieder halten die Führer regelrechte Friedenskonferenzen, an denen Frieden und stellen das Blutvergießen ein, um diese Verträge nach einer Weile als "Fiktive Papier" zu betrachten und sich aufs neue zu befechten — auf beiden Seiten die Gegner an Tagen abzuschlachten, nur weil sie dem feindlichen Tong angehören.

Die Polizei konnte nie viel dagegen unternehmen. Die offizielle Denkweise und die absonderlichen Sitten und Gebräuche der Chinesen waren schwer zu ergründen. Sie selber redeten nicht, und wer vermutete Aufklärung zu geben?

Bei jeder neuen Kriegerklärung bot sich für gefährliche europäische Rechtsberichte das merkwürdige Schauspiel, dass die Polizei mit den Tong-Führern verhandle, um den Mordaten Einhalt zu tun. Wenn es dann den Herren Hütern gefällig war, wurde eine Konferenz einberufen, wurden Friedensverhandlungen eingeleitet, die sich wochen- und monatelang hinzogen, bis es den feindlichen Brüdern geliefert, die Streitort zu begraben — bis zum nächsten Tongkrieg.

Auch beim Ausbruch des letzten Tongkrieges im August 1925 hatte der Frieden kaum ein paar Wochen standgehalten. Diesmal brach die Feindschaft in Boston aus, wo ein Anhänger des Tong-Tong von einem Anhänger des On-Tong-Tong erschossen wurde. In wenigen Stunden erstreckte sich die Schlachtfront über den halben Erdteil, und in noch nicht zwölf Stunden standen vier tote Chinesen und acht Verwundete auf der Verluststätte.

Wieder verhandelte die New Yorker Polizei mit den Tong, den Krieg einzufestigen. Wie gewöhnlich wurde alles versprochen, doch das Worden ging weiter. Und wie schon öfter, stellte selbst während der Friedensverhandlungen neue Opfer.

Alein diesmal war die Geduld der Behörden erschöpft. Es wurde den Führern verboten, sie bei weiteren Morden als der Beihilfe schuldig verurteilt würden. Gleichzeitig unternahm die Polizei Razzien größten Stils nach Waffen und Raubzetteln.

Auch die Bundesbehörde erhielten auf der Bildfläche. Ohne irgendwelche Warnung wurden die Söhne des himmlischen Reiches in der Nacht zum 11. September zu Hunderten verhaftet und zum "Bundeshaus" gebracht, wo ihre Einwanderungsverhältnisse untersucht wurden. Man wusste schon vorher, dass neunzig von Hundert keine Ausländerberechtigung nachweisen konnten. So wurden dann an Dugenden zur Ausweisung verurteilt. Gestellt wurden die Führer mürbe und bettelten um Gnade. Sie vertraten, alles zu tun, um Frieden zu machen. Sie suchten zu retten, was zu retten war. Alein die feindlichen Strategen hatten sich diesmal verrechnet. Die Behörden störten sich nicht an ihren schönen Reden. Zu lange hatten sie die Güter des Gesetzes genutzt. Gestellt sahnen diese dann an Dugenden zur Ausweisung verurteilt.

Da sahen die Herren Generäle ihre Porteien weichen. Diesem Vorgehen der Behörden wurde ein Ende gemacht werden — um jeden Preis. Die Friedensverhandlungen, die bisher nicht vom Frieden wollten, führten mit wasser der Verhandlungen von Locarno hätte

Unabhängige Tageszeitung

mit dem Freiburger Bildersalon der Freiburger Zeitung, Badische Zeitung, Literaturblatt, Sportblatt und den amtlichen Verkündigungen.

Eröffnungsort u. Geschäftshaus für beide Teile Freiburg i. Br. / Im Falle eines Gewalts (Kriegs od. sonst. Störungen des Betriebs der Zeitung) hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung d. Bezahlung. / Pantofle: Dresden Pantofle u. Südd. Pantofle. / Badische Zeitung u. Badische Zeitung auf einem best. Tage auf einem best. Blatt wird keine Gewalt angetischt.

einem Male zum Erfolg. In der selben Nacht aber "strommte" die Geheimpolizei in Theatern, Spielhöhlen und Lasterhöhlen sechshundert Chinesen zusammen, von denen hundert verurteilt und zur Deportation verurteilt wurden. Die gleichen Maßregeln wurden in anderen Städten ergriffen, und so fand der zweite Tongkrieg innerhalb eines Jahres sein schnelles Ende.

Die Geschichte der chinesischen Verbände in den Vereinigten Staaten begann um die Mitte des vorherigen Jahrhunderts mit der Einwanderung von Kulis nach Kalifornien. In verstärktem Maße gestaltete dies, als in den sechziger Jahren die großen Überlandbahnen gebaut wurden. Die erste Verbannung entstand in den siebziger Jahren als Wohltätigkeitsgesellschaft für Chinesen und besteht noch heute. Mit der Zunahme der Chinesen entstanden weitere Vereine und Verbände.

Am bekanntesten wurden die Tong-Songs. On-Tong und die vier Brüder. Die letzteren hörten vor einigen Jahren auf zu existieren infolge eines Krieges zwischen drei Parteien. Doch floss das Blut bischäflich in den Straßen des New Yorker Chinatownviertels. Die Zukunft wird lehren, ob die drei drastischen Maßregeln der Einwanderungsbehörden die Gedanken aus der Welt lassen und Uncle Sam das Tongproblem gelöst hat. Die chinesischen Verbände haben zwar keine große Angst vor den Gerichten, wohl aber vor der Ausweitung. Wahrscheinlich wird sich die Schlacht um zu bestimmen, solange die Polizei die Tong-Führer nicht als Verbrecher ansieht und als solche behandelt. Nur in Amerika ist es ja möglich, und sonst nirgends in der zivilisierten Welt, dass Vertreter kriegerischer Ausländer, von denen sich manche geschwürtig ein geschmögeln, sich feierlich versammeln, Krieg und Frieden erklären und ihre Anhänger öffentlich durch Telegramme aufzurufen, das Morden auf öffentlichen Straßen einzustellen.

So aber verhaftete die Polizei zwar jedes Schläger, das sich blicken ließ, doch kürmerte sie sich nicht um die Großmoguln, die mit Friedensverhandlungen und Reisebüros beschäftigt waren. Sie ließ die wenigen Nachhaber ungeschoren, die die kriegerischen Elemente kommandieren. Solange aber diesen Drähten hier das Handwerk nicht gelegt wird, muss die Offenheitlichkeit stets auf ein neues plötzliches Aufstammen der alten Feinde gefasst sein.

Vater Hindenburg.

London, 15. Dez. Die Daily News bringt einen außerordentlich warm gehaltenen Aufsatz aus der Feder ihres früheren Chefredakteurs Gardiner über Hindenburg, der in der Ueberschrift als "Vater Hindenburg" bezeichnet wird.

Er sei heute, so sagt Gardiner, der erste Mann Deutschlands, eine ethische Figur, die trostig und gewaltig über den Trümmern eines mächtigen Reichs emporragte. Er starb mit einer untergegangenen Zeit und habe als ein einfamer, tapferer alter Mann die Wahl über das Vaterland. Die Erinnerungen, welche die Nationalisten an seine Wahl gehaft hätten, seien in zweisilbiger Weise irrig gewesen. Sie hätten zum ersten nicht verstanden, warum das deutsche Volk Hindenburg gewählt habe. Es habe ihm gewählt, nicht weil es die Monarchie und den Krieg wolle, sondern weil Hindenburg sich in der großen Tradition, durch die das deutsche Volk hindergangenen sei, als ein Held und Ehrenmann an erwiesen habe. Seine Hände seien rein, seine Vergangenheit ohne Flecken. Er sei gewählt worden nicht wegen seiner Ansichten, sondern wegen seines Charakters. Noch trauriger seien die Erwartungen der Nationalisten in bezug auf Hindenburg selbst gewesen. Die Berechnungen eines Ludendorff und anderer Richards, das ein Monarchie wie Hindenburg der Republik nicht die Treue halten und ein Militär wie er kein Friedensvertrag sein könne, sei falsch gewesen, nicht weil Hindenburg ein bunter Charakter sei, weil er ein leichter Charakter sei, so leicht, dass solche Leute wie Ludendorff ihn nicht verstanden. In seinen Ansichten sei er veraltet wie einer der pommerschen Grenadieren des Königs Friedrich Wilhelm. Aber sein Pflichtgefühl sei gewaltig und lebhaft. Als sein Pflichtgefühl ihm gezwungen habe, zwischen dem Kaiser und dem Vaterland zu wählen, habe er sich zu seinem Vaterland geklebt, obwohl er eine Regierungskommission angenommen hätte, die er verabscheute. Die Republik sei für ihn das Vaterland geworden, und er gehörte ihr als dem Willen des Vaterlandes. Es sei wahrscheinlich, dass niemand Deutschland durch das schwierige Haben

leiten können als Hindenburg. Der Verfasser schreibt dann, wie Hindenburg als Kriegsheld zu Ruhm gelangt sei, einen Ruhm, der um so höher gelegene sei, als mehr sich die Wage des Kriegshelden zu Gunsten Deutschlands geeignet habe. Damals sei er für das deutsche Volk zum Vater Hindenburg geworden. In den Tagen des Zusammenbruchs habe er die Welt daran erinnert, was Deutschland gewesen war, und was es wieder werden könnte. Schliesslich die Kommunisten hätten damals ihre Verehrung bezeugt. Er habe sich damals als der grösste der lebenden Deutschen erwiesen, und als solcher sei er dann zum Präsidenten der Republik gewählt worden, und er habe sich dieses Vertrauens in ihr er erneut. Der Verfasser schreibt mit den Worten: Möge Hindenburg noch lange leben und sein niedergegebogenes Land zu jenen Siegen des Friedens führen, welche nicht weniger ruhmvoll sind als jene des Krieges.

In den acht Monaten, die Hindenburg jetzt Präsident des Deutschen Reichs ist, hat er nicht nur seine deutschen politischen Gegner, sondern auch das Ausland zu der Anerkennung gezwungen, dass er eben das Vorbild eines Staatschefs war. Es ist heute nicht mehr möglich, aber auch nicht nötig, schreibt die östliche Zeitung, alle die einzelnen Stimmen zu verzehren, die die Gedanken und Aufforderungen der Friedensverbündeten ausdrückt. Wenn aber einer der angesehensten englischen Zeitungsmänner wie Gardiner dem "Vater Hindenburg" einen besonderen Aufschwung des oben angedeuteten Interesses mitmacht, darf man davon mit Gewissheit schließen, dass man nicht durch Genußung von Kenntnissen nehmen. Man braucht ihm nichts hinzuzufügen als den Wunsch, dass bald auch andre irgende Anliegen des Auslands berücksichtigt werden möchten.

Aufwertung bei Fabrik- und Werkspartossen.

Nach § 63 des Aufwertungsgesetzes gelten u. a. Grunderwerb bei Fabrik- und Werkspartossen, sowie Ansprüche an Betriebspensionskassen nicht als Vermögensanlagen im Sinne des Gesetzes, sodass die Aufwertung nicht an die Grenze von 25 Prozent gebunden ist. Welche Einrichtungen als Fabrik- und Werkspartossen, sowie Betriebspensionskassen anzusehen sind, wird im Gesetz nicht gesagt. Um aber Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten über die Beiträge möglichst auszuschließen, ist im § 64 der Erlass von Ausführungsbestimmungen durch die Reichsregierung vorgesehen.

Obgleich das Aufwertungsgesetz nunmehr fast ½ Jahr in Kraft ist, stehen die Ausführungsbestimmungen immer noch an. Die Vermühlungen der Beiträglichen und ihrer Verträge um die Aufwertung der in Frage kommenden Ansprüche sind daher bisher zu meist gescheitert. Die Firmen berufen sich einfach auf das Gesetz und legen mit Rücksicht auf den noch nicht durchgeföhrten § 64 keine Verhandlung über die Aufwertung an. Die weitere Hinauschiebung der Aufwertungsregelung schlägt aber für die Gläubiger die Gefahr in sich, leer auszugehen, wenn die Firmen inzwischen in Konkurs geraten.

Um vorzubürgen, hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten bei dem Justizministerium die Forderung gestellt, dass der Erlass der Ausführungsbestimmungen zum § 64 mit allen Mitteln zu beschleunigen.

Gerichtshalle.

Das neue Urteil im Rotovrosch. Berlin, 10. Dez. (WTA). In dem Rechtsstreit im Prozess gegen den Direktor der Rotovrosch, die der Reichsbahn erforderliche Reparaturen an Wagons in Rechnung gestellt hatten, erkannte die Staatsanwaltschaft gegen den Direktor Märs auf ein Jahr Strafantritt und 10000 Mark Geldstrafe, den Eisenbahnerinspektor Märs wegen Delikts auf 6 Monate und den Oberinspektor Käfer auf 6 Monate. Käfer erhielt Bewährungsstrafe angehängt gegen Zahlung einer Buße von 300 Mark. Den Angeklagten wurde die Fähigkeit zur Belieferung öffentlicher Anstalten auf drei Jahre abgesprochen. Märs wurde abschliessend freigesprochen.

Streit wegen Belieferung verurteilt.

Abensberg, 16. Dez. (WTA). In dem Beleidigungsklage des Überbürgermeisters Puppe gegen den Oberlehrer Streicher, Schulleiter des Stifters, vor dem Schmuckmuseum Altdorf, wurde heute nach viermonatlicher Verhandlung das Urteil erlassen. Streicher wurde wegen Beleidigung, aber darüber hinaus, begangen durch die Freiheit, zu zwei Monaten Gefängnis und zur Entzugung der Kosten verurteilt.



Koellering & Heinze
Freiburg i. B.

Kaisersstraße 46 Schiffstraße 2

Wir empfehlen als besonders praktisches Weihnachtsgeschenk

Servierkleider

in schönen hell- und dunkelfarbigen Zephyrstoffen, hübsch gearbeitet pro Stück M. 7.—, 5.75 4.20

Fertige Kleider

aus guten baumwollenen Kaschmir- und Velourstoffen, hell und dunkel, mit Lackgürtel und Krawatte M. 7.00

Seidentrikotkleider

mit langem Ärmel M. 6.75

Schottenkleid

reine Wolle, eleg. Machart M. 28.— 20.00

Wollkleid

aus Cheviot, Gabardine und Rips in neuesten Formen M. 28.—, 20.— 15.00

Blusen, Kasaks, Kostümrocke, Morgenröcke, Unterröcke

in reicher Auswahl 15443

Ein nützliches Geschenk, das jedem Freude macht!



Schaumpom
mit dem schwarzen Kopf
in Weichmachung
Preis M. 120
PANS SCHWÄRZKOPF BERLIN-GATOW

Durch einen außergewöhnlich vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage

Kelzwaren

wie Kragen, Säcken, Mäntel zu konkurrenzlos billigen Preisen bei erstklassiger Qualität u. Verarbeitung anzubieten

Damenhüte

in großer Auswahl zu Hälften der Werte herabgesetzt

Caroline Haas

Kaiserstraße 37.

Sportgerade Skistiefel

baut 13378

Härlinger, Meriansstraße 25.

Stets Lager selbstverwertiger Skistiefel.

Die Neugestaltung des Palazzo Caffarelli.

Das wird aus Rom geschildert: Im 16. Jahrhundert wurde der von der Familie Caffarelli auf den Ruinen des alten Jupitertempels errichtete Palast, bei dem die deutsche Poststube vor dem Kriege ihrer Sitz hatte, als italienisches Nationalmuseum erklärt. Seine stolze Post neben dem Kapitol hatte den an sich nicht gerade schönen Palast eine besondere Bedeutung gegeben. Vor allem jedoch standen man unter seinen Mauern die Reste des Jupitertempels zu einem großen Teil wiedererstanden. Man ging daher leicht daran, den durch die erweiterten Palasträume überdeckten und ausgebauten Tempel wiederherzustellen — so weit man ihm stehen ließ — unter seinem Boden. Ausgrabungen zu veranlassen. Daß sich fand man in geringer Tiefe den offenbar noch aus der Zeit der Romulus stammenden Altar des Gottes. Auch ein weiterer Teil der Umfassungsmauer, durch die ein Tor in die unteren Gewölbe des Tempels führt, konnte freigelegt werden. Der markante Pfeiler am Architravens, Säulen, Kapitellen, mit ihm heute als Dekoration, um die Mauern des Palazzo gestellt. So diese aber demoliert sind — gegen den Monti-Tarco — erhielt sich eine im entstehen gebaute Loggia mit ihrer Balustrade über romanischen Bögen.

Wem nun nicht, was Prof. Roccone, der Leiter der Archäologischen Museen, aus diesem Verlust noch schämen hat, so kann man die teilweise Demolierung des Renaissancepalastes der Caffarelli kaum bedauern. Einmal hat er eine Verbindung zwischen dem Konzertsaal und den über sieben Sälen des Caffarelli-Palastes hergestellt, die an den antiken Tempelmauern verfestigt. An den beiden Ecken aber sind herabfallende

Umläufe geschaffen worden, die uns das Bild eines antiken Gartens mit seinen rechteckigen Buchsbaumgruppen vermitteln. Ein Bild mit antiken Standbildern geschmückt, meist in Form von Wasserbecken, vollständig verziert, haben niedrige Säulen anstelle der kleinen male- stischen Planteruppen eingebaut. Man möchte es kaum als möglich halten, wie eine Stadt in verhältnismäßig kurzer Zeit soviel ihr Antikum aufwändigen kann. Die Bilder sind aber ein derart wichtiges Dokument, daß fünftausend Rombeobachter an ihnen vorübergehen wird.

Der übrig gebliebene Teil des Palazzo Caffarelli ist zu einem Museum ausgebaut worden. Hier wurde im Parterre eine neue Kunstsammlung aufgestellt, die jetzt eine der wichtigsten und schönsten Roms bildet. Das wird gewiß viel liegen bei dem großen Reichtum dieser Stadt an antiken Plastiken. Da diese Sammlung mit der des Konzertsaals verbunden wurde, so ist auf dem Kapitol ein Museum entstanden, das es in mancher Hinsicht namentlich in Bezug auf archäologische Kunst — durchaus mit den Palastmuseen und dem der Päpste — auf Werte aufzunehmen vermag. Die erste Etage des Palastes birgt eine reichhaltige, viele Säle füllende Kunstsammlung: Roms Varia. Es sind alles Marmore, Bronzen, Keramiken, einem italienischen Palast, dessen Komitee aus Deutschland kamen und heute noch in Rom antritt. Sie sind alle Nachahmer der ewigen Stadt dar, was die vor etwa 50 Jahren anstalt. Wie bewundern alle universitätslichen Reis der damaligen und modernen Künstler, Stadttheater, Bühnen, Bauten und Straßen. Sie alle haben inzwischen den modernen Rom wiederholt. Vor diesen naturgetreuen Anschauungen Bildern werden wir, wenn wir

diese Künstler aus allen Ländern sich unverkennbar hierher gesogen fühlen. Bakt alles das haben wenige Jahre vollständig vernichtet, haben niedrige Säulen anstelle der kleinen malestischen Planteruppen eingebaut. Man möchte es kaum als möglich halten, wie eine Stadt in verhältnismäßig kurzer Zeit soviel ihr Antikum aufwändigen kann. Die Bilder sind aber ein derart wichtiges Dokument, daß fünftausend Rombeobachter an ihnen vorübergehen wird.

Die zweite Etage wurde ebenfalls einer Gemäldesammlung eingerichtet. Hier befinden sich alle diejenigen Bilder, die vom Palatium Roms — um junge lebende Künstler zu erziehen — angekauft wurden. In erster Linie handelt es sich dabei um Maler, die in Rom gebürtig oder anfänglich sind. Diese neue Sammlung verfügt aber bereits über eine Reihe hervorragender Werke, die befreit als die Gallerie d'arte moderna darzustellen sind, die moderne Kunst Italiens zu repräsentieren.

Parauschließlich werden all diese im ehemaligen Palazzo Caffarelli untergebrachten Kunstsammlungen von 1. Januar 1920 dem Publikum anständig gemacht werden können.

Curt Bauer.

lana. In Monte Carlo, wo diese Mode aufgeworfen ist und der große Schläger der Winteraison in voller Verbrüderung ist, hat sie schon eine gewisse Popularität, so auch recht bei einem, weil sie eine bedeutende Erweiterung des Reisefoffers der Damen bedeutet kann. Den umfassbaren Kleider sind auch umwandelbare Kleider geworden. Sie sind auf den einen Seite aus Stoff, auf der anderen aus Stoff oder aus Seide.

Strandbahnmühle. Dienstag ereignete sich in Charlotten ein schweres Eisenbahngeschehen. Beim Herauffahren von einer Anhöhe verlor die Atemzüge eines Mannes, der einen Hans rann. Sieben Personen wurden getötet, 42 schwer verletzt.

Altelei. An der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch brach in der Fabrik der Dampfleitung auf, die auf dem Dach eines Nebengebäude entzündete. Der Dachstuhl brannte auf und ein Million Mark gesetzte. Gleichzeitig entzündete sich in einem Keller in Halle der einen Großraum, der einen Raum dient, ein Dampf, durch den ein 1000 Kilometer von Süden hierher transportiert wurden. Gegen 11 Uhr entzündete sich ein Feuer bei einem Eisenbahnwagen, der einen Wagen mit Eisenbahnwagen entzündete. Nach dem Auftauchfest sind fast 250 Millionen Franken an viel ausfordernd und auf Reparationskosten ausgeschöpft worden. Unter den Angeklagten befindet sich eine Anzahl Stadtbüro des Staatssekretärs Eule.

Ammer prekär. Schimpft nicht Ihre Frau, weil Sie hielten rausen? — Ich nein, ammerte der kleine Herr ängstlich, aber sie nimmt mir viel von dem Begeisteren, indem sie mich ammt, immer auf ihrem Kleidchen zu sitzen und den ganzen Gang zu töten.

Rad- u. Wanderbund „Edelweiß“ Freiburg

Wir beehren uns, zu unserer am 19. Dezember, abends 8 Uhr im Saalbau Wiede stattfindenden

Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung

Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Der Festausschuss,

Biele Malerarbeiten

hauptsächlich im Innern der Gebäude, könnten in den Wintermonaten ausgeführt werden, sogar besser als im Sommer, wo sich die Arbeiten zu sehr häufen.

Alle selbständigen Malergeschäfte sind gerne bereit, fachmännischen Rat zu erteilen und Aufträge einzunehmen.

15072

Maler- u. Lackierer-Zwangsinnung

Für den

14163

WEIHNACHTSVERKAUF

gewähre ich Extra-Rabatt auf alle Artikel.

Freiburg 1. Br.
Kaisersstraße 63

Josef Lang.

Unverwundbar sind Anfang neuer Kommission.



Umhang mit
ein überwoll,
wohin der Kommission,
an Läufersammlung, Gaffäum, Läufers und Läufersällen, ein
Kommission zur Zeitung.

Kapuzinerzucht-Verein

Freiburg 1. Br.
Gegründet 1892

Unsere Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung und Tanz findet am Samstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr im **Schwanen**, Stadtstraße 97, statt.
Polizeisirene-Verlängerung. Eintritt frei.
15767

Kur für Dezember!

Ohne Anzahlung
kommen Sie eine
Mähdroschke
altangesehenes Fabrikat
mit fünf Jahre Garantie
gegen wöchentliche Zahlung
von Mk. 4.—

bei der im Jahre 1868
gegründeten Firma: 12623

U. Rombride, Freiburg

Gerberau 6 Telefon 3015

Am 20. Dez. von 12 bis 6 Uhr offen.

Bei Barzahlung 100% Rabatt

Odschekaus Weber

12 Ringstrasse 12

Totalausverkauf

auf alle Artikel 30% Rabatt

Günstige Gelegenheit!

Am 18. Dezember bis Weihnachten (Sonntag, 20. Dezember, ab 11 Uhr vormittags)

Überlauf reinwollener Stoffe

(Platte u. Mantelstoffen, Chemios, Golours)

aus der Konfektionswaage zu billigen Preisen.

Luftwärme L. J. Schröder

Staufen 1. Br.

Eukalyptus-Öl

100 % allerhöchste Qualität, hellens komöki

bei Rheumatik, Gicht, Sauerkrautkrankheit,

Kostümkrankheit, Krebsleidung, Asthma,

Ungesundheiten usw.

mit Garantiestein an bezahlen durch:

Sam. Höpfer, Freiburg. Kronenstr. 31

Vertrieb allerorts gefunden. 12600

Vertrieb allerorts gefunden. 12600